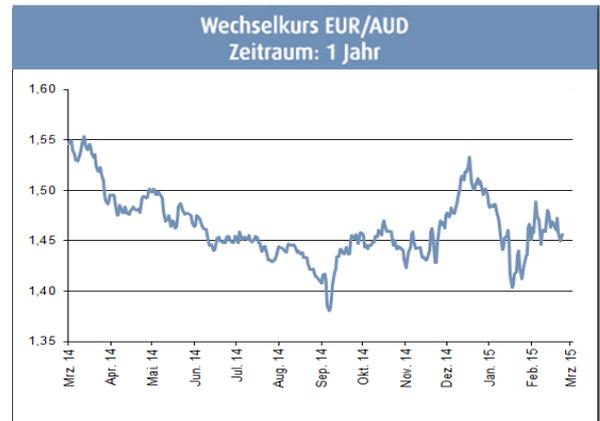


## > Australischer Dollar (per 03.03.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Australiens Wirtschaft ist bemerkenswert. Seit 1992 erlebt Australien eine Phase kontinuierlichen Wachstums. Australiens Volkswirtschaft gilt als eine der liberalsten der Welt, welche in den letzten Jahren zunehmend dereguliert und privatisiert wurde. Im dritten Quartal 2014 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Australiens um 2,7 Prozent. In 2013 belief sich dieses auf drei Prozent. Die Arbeitslosenquote beträgt aktuell etwa sechs Prozent. Im Gegensatz zur Eurozone, zu den Vereinigten Staaten oder zu Japan befindet sich der Leitzins noch auf einem normalen Niveau. Die australische Notenbank hat sich in der ersten Februar-Woche überraschend für eine Absenkung des Leitzinses entschieden. Dieser ist nach der Kapung um 0,25 Prozent nunmehr bei 2,25 Prozent angesiedelt. Die Entscheidung ist eine Reaktion auf den Rückgang bei den Exportpreisen, mit dem die australischen Unternehmen zuletzt zu kämpfen hatten. Insbesondere der Bergbau wurde in Mitleidenschaft gezogen. Australien trifft in erster Linie die konjunkturelle Abkühlung in China, da China den wichtigsten Exportmarkt für Australien darstellt. Die letzte Zinssenkung der Reserve Bank of Australia liegt schon einige Zeit zurück, im August 2013 hatte man zuletzt an der Zinsschraube gedreht. Die Währungshüter hatten den Leitzins in den vergangenen Jahren wegen der Probleme der australischen Wirtschaft infolge der stark gesunkenen Rohstoffpreise in mehreren Schritten deutlich nach unten geschraubt - zuletzt im August 2013. Der australische Dollar liege trotz des jüngsten Rückgangs weiter über dem fundamentalen Wert, sagte Notenbank-Chef Glenn Stevens. Gerade angesichts des deutlichen Preisrückgangs bei Rohstoffen, von denen Australiens Wirtschaft stark abhängt, müsste er weniger wert sein. "Ein ausgeglichenes



Wirtschaftswachstum ist wahrscheinlich nur mit einem geringeren Kurs des australischen Dollar zu erreichen", sagte er. Angesichts der sehr lockeren Geldpolitik einiger großer Notenbanken wie der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of Japan sowie den jüngsten Zinsschritten in kleineren Ländern ist es schwieriger geworden, dieses Ziel zu erreichen. Einige hatten daher mit einer Reaktion der australischen Notenbank gerechnet. Zuletzt überraschte Australien die Marktteilnehmer allerdings mit der höchsten Arbeitslosenquote seit über 12 Jahren. Gleichzeitig war auch die Veränderung der Beschäftigung mit einem Stellenabbau von -12,2 T negativ.

### Ausblick

Am Devisenmarkt wirkte sich die Zinssenkung wie von der Notenbank erhofft aus. Der Kurs des australischen Dollar fiel im Vergleich zu seinem US-Pendant und auch zum Euro. Dazu trug aber auch der deutlich revidierte Konjunkturausblick der Reserve Bank of Australia (RBA) bei. In „Down Under“ dominieren momentan die Pessimisten. Dabei hatte der Aussie-Dollar eben erst die herben Kursverluste von Anfang bis Mitte Dezember wieder wettmachen können. Nach der Heftigkeit der Kursrückschläge ist aber zu vermuten, dass es sich um eine Übertreibung handelt und es in absehbarer Zeit zu einer technischen Gegenbewegung kommen wird. Diese kann dem Dollar gegebenenfalls wieder entsprechenden Rückenwind beschern. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in den Australischen Dollar einzusteigen. Es winkt die Chance auf kurzfristige Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.